

Endlich Einzelgold für Mark...

...das war das Fazit der diesjährigen DM in der „Königsdisziplin“ Langstrecke im Rothaargebirge bei Siegen. In der Nachwuchsleistungskategorie der H -14 konnte Mark Otto seiner Führungsrolle in der Bundesrangliste gerecht werden. Mit einem passablen Vorsprung von fast 3,5 Minuten vor seinem Dauerkonkurrenten Arne Fuchs und seinem TOLF-Staffelkameraden Leo Graumann, der natürlich im Einzel für seinen ESV Lok Schöneweide startete, reichte es diesmal für sein erstes Einzelgold, nachdem er im vorigen Jahr Vizemeister wurde. Dank seiner beiden Staffelgold, seiner diesjährigen Staffelsilber und der Silbernen bei der damaligen letzten Mannschaftsmeisterschaft avancierte der in diesem Jahr auch bereits in den deutschen D/C-Kader nominierte Mark zum erfolgreichsten TOLF´er aller bisherigen) Zeiten! Glückwunsch!

Pech dagegen im wahrsten Sinne des Wortes verhinderte für unseren H 18-Starter Antonio Jänich die zweite Medaille in diesem Jahr, nachdem er im Frühjahr bravourös schon Bronze über die Mittelstrecke erobert hatte und sein Können auch beim internationalen Ostsee-OL zeigte: Kurz vor dem Endposten auf Platz 3 liegend und somit seine zweite Einzelmedaille 2010 vor Augen zog er sich bei einem üblen Sturz eine schmerzhaft Knieverstauchung zu – es reichte, mühsam ins Ziel „humpelnd“ zu einem ausgezeichneten 4.Platz – gute Besserung, Toni!

Einen weiteren und sehr guten „Podiumsplatz“ errang unser „Küken“, zumindest bei den angetretenen TOLF´ern der DM war sie das ja wohl... Nur ganze 3 Minuten fehlten an Bronze und so freuten wir uns alle gemeinsam mit ihr über den guten sechsten Platz der stark besetzten D 14. Henriette Käding (1997) hat somit ihr erstes D 14-Jahr erfolgreich „überstanden“, in Berlin längst zur Nr. 1 dieser Mädchenkategorie geworden steht nun ein interessantes, aber auch schweres zweites D 14-Jahr vor ihr. Der Trainer und Vater ihrer werdenden Konkurrentin Birthe Friedrichs, Detlev Friedrichs (MTV Seesen) sprach schon mal von einem hoch interessanten Dreikampf im nächsten Jahr - nun, wir werden sehen!

Dass die stark laufbetonte Bahn zum Teil mit harten An- und auch Abstiegen und eher geringen Orientierungsanforderungen mitunter starke Beeinflussungen durch die gut sichtbaren und noch besser „fühlbaren“ Behinderungen durch „Kyrrill“ eine gehörige Portion Physis verlangte, sei nur noch abschließend bemerkt und wurde auch von unseren zahlreichen Rahmenläufern gewissermaßen gespürt.

Zum traditionellen sonntäglichen Deutschlandcup gingen 80 deutsche 5´er Teams an den Start, mit dem Kaulsdorfer OLV, ESV Lok Schöneweide und TOLF Berlin drei Berliner Teams. Die vorgegeben Lauffolgen Lang-Mittel-Kurz-Mittel-Lang und der verlangte Einsatz mindestens einer weiblichen Starterin setzten konkrete Vorbedingungen. Für uns problematisch: Der geplante Startläufer Antonio Jänich musste durch die beschriebene Knieverletzung ausgetauscht werden, statt seiner nun Volker Otto (H 45) im Team und unser frischgebackener H 14-Meister Mark auf die nicht geplante lange Startposition. Würde das gut gehen? Es ging! Mark lief auf Platz 25 und somit noch vor dem neuen H 16-Meister ein und nur 6 Sekunden nach dem bronzenen H 40-Läufer des Vortages, Uwe Brettschneider (KOLV/Platz 24) und schon weit vor Stefan Röhl von Lok, der knapp sechs Minuten später einlief. Während, natürlich „weiter vorn“ sich die „Eliteteams“ duellierten, gab es in der weiteren Folge eine interessante „Berliner Meisterschaft“, denn Volker Otto büßte genau wie Hartmut Brettschneider einige Plätze ein, wobei Volker knapp 35 Sekunden vor Hartmut einlief – Lok durch Michel Frenzel jedoch den Rückstand auf nur noch 1 Minute zu TOLF schrumpfen ließ. Wir hofften nun natürlich alle auf Isabell Jänich, die in etwas über 17 Minuten dann „pflichtgemäß“ auch einigermaßen ihr Leistungsvermögen ausreizen konnte und gegen Gudrun Brettschneider 3 Minuten und gegen die tapfer kämpfende Heidi Graumann 7 Minuten „herausholte“. Hartmut Brettschneider „holte sich im Eifer des Gefechts“ ein falscher Posten, sonst wäre es sicherlich noch interessanter geworden, denn für KOLV starteten dann Jochen Winkler und Gerhard Brettschneider gegen Urs Trösch und den allmählich nach seiner Kreuzband-OP wieder genesenden Marvin Goericke sowie den Lok-Leuten Lutz Wohlrabe und Bernd Graumann.

Allerdings: Von den Laufzeiten her gesehen blieben wir in der einmal eroberten „Berliner Führungsrolle“, was speziell Marvin nach seinem „Humpelstart“ als Schlussläufer bei der Berliner Staffelmeisterschaft Ende August doch einigermaßen sich über das Resultat freuen ließ.

Die traditionellen Rahmenwettbewerbe (2010 gleich durch 43 Teams!) erwähne ich hier nur deshalb, weil hier die beiden am Meisterschaftstag richtig enttäuschenden Sebastian Fleiß und Paul Scholtz nach intensiven „In sich gehen“ bei ihren Einsätzen zeigten, dass sie doch den Status eines Berliner D-Kaders tragen dürfen... Speziell Basti dürfte sich freuen, dass der frisch gebackene Deutsche H-40-Meister Raik Zschäkel ihm nur 1 Sekunde abnehmen konnte und er zugleich seinem Staffelnkumpel und H14-Konkurrenten Leo fast 2 Minuten „abnehmen“ konnte. Margit Deubel sicherte uns einen sehr guten und nicht erwarteten 11. Platz und bewies, dass sie immer zuverlässiger für unser TOLF-Team wird. Danke also auch unserem Rahmenteam.

Bernd Wollenberg